

Rede zur Begrüßung des neuen Gemeinderats am 2.7.2014

Sehr geehrte Ratsmitglieder!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich auf der ersten Sitzung des neuen Rates der Gemeinde Engelskirchen. Nach der Wahl vom 25. Mai starten wir nun zusammen in die neue Legislaturperiode.

Die letzte Wahl hat das Gesicht des Rates verändert und neue Gesichter prägen diese Runde.

Liebe neu gewählte Ratsmitglieder, ich möchte Ihnen nochmals zu Ihrer Wahl gratulieren und Ihnen dafür danken, dass Sie bereit sind, Verantwortung für die Gemeinde Engelskirchen zu übernehmen und die Geschicke unserer Kommune mitzubestimmen. 16 Damen und Herren wurden jetzt erstmals in dieses entscheidende Gremium unserer Gemeinde direkt gewählt oder über die Listen der Parteien benannt. Das ist die Hälfte des Rates!. Sie, liebe „Neue“, möchte ich herzlich willkommen heißen und Ihnen im Namen aller versichern, dass Sie auf kollegiale Zusammenarbeit vertrauen können.

Schön, dass ich heute hier auch einige Familienmitglieder sehe. Denn die Ratstätigkeit hat ja auch Auswirkungen auf ihr Leben. Ich freue mich, dass Sie gekommen sind und das ehrenamtliche Engagement Ihres Partners, Ihrer Partnerin unterstützen. Wie wichtig dieser Rückhalt in der Familie ist, weiß ich, wissen alle, die politisch tätig sind, sehr genau.

Mit dem heutigen Tag, liebe Ratsmitglieder, beginnt wieder der Alltag kommunalpolitischen Handelns. Der Wahlkampf ist Vergangenheit, ab heute zählt die Konzentration auf die vor uns liegenden Aufgaben. Jetzt kommt es darauf an, das Vertrauen zu rechtfertigen, das die Wählerinnen und Wähler Ihnen oder Ihrer Partei mit ihrer Stimme gegeben haben. Den Wählerinnen und Wählern, ja, allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, sind wir verpflichtet. Wir sind aufgerufen, unsere Heimat weiter voranzubringen, für Lebensqualität zu sorgen und den Standort zu stärken.

Liebe Ratsmitglieder, ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, auf ein gemeinsames Wirken. Mir liegt – wie viele von Ihnen bereits wissen – mir liegt viel an einem offenen, vertrauensvollen Miteinander von Rat und Bürgermeister und damit auch von Rat und Verwaltung. Und ich werde wie bisher das Meine dafür tun, dass die Zusammenarbeit auf allen Ebenen gut funktioniert und jederzeit Transparenz besteht. Sie dürfen in Engelskirchen auf eine außergewöhnlich motivierte und engagierte Verwaltung bauen, die Ihnen ein fairer, aber auch selbstbewusster Partner sein wird.

Selbstverständlich werden hier nicht immer alle einer Meinung sein – immerhin sind hier 6 Parteien mit unterschiedlichen Zielen und Konzepten vertreten. Und ich hoffe auch auf lebhaftere Debatten, aber gleichermaßen auf sachliche Darlegungen und einen respektvollen Umgang miteinander.

Debatten sind kein Selbstzweck, sie dienen dazu, gute Beschlüsse auf den Weg zu bringen. Das ist unsere Aufgabe: zielführende Entscheidungen zu treffen, zukunftsfähige Projekte zu entwickeln und umzusetzen. In der Kommunalpolitik, im Rat geht es ums Handeln.

Und ich habe es stets als Vorzug empfunden, dass es insbesondere in den letzten 3 Jahren überwiegend gelungen ist, die anstehenden Fragen fair und sachlich auszudiskutieren und dann fraktionsübergreifend zu einvernehmlichen Beschlüssen zu kommen beziehungsweise für alle Beteiligten annehmbare Kompromisse zu erzielen.

Denn vor uns liegen große Herausforderungen. Ich denke da als erstes an unseren Haushaltssanierungsplan, der viele Zumutungen beinhaltet, letztlich aber alternativlos ist. Wir müssen weiterhin unseren Schulen besondere Aufmerksamkeit widmen, den erfolgreichen Weg von konsequenten Investitionen in die Bildung weitergehen. Es gilt, Lösungen für die Sanierung der Sportplätze in Engelskirchen und Loope zu finden. Uns allen ist es ein Anliegen, unsere Straßen zu verbessern. Der Klimaschutz muss weiter konsequent und ideenreich umgesetzt werden. Das weite Feld der Gemeindeentwicklung wird uns ganz besonders beschäftigen. Den demographischen Wandel gilt es zu beachten, aber ein Bevölkerungsrückgang, meine Damen und Herren ist nicht gottgegeben. Als Wohn- und Arbeitsstandort attraktiv zu bleiben und – besser – noch attraktiver zu werden, Chancen zu erkennen und umzusetzen, dabei die Menschen vor Ort mitzunehmen, Fingerspitzengefühl mit Standhaftigkeit zu verbinden, all dies wird uns abverlangt werden. Wir müssen auch lernen, die Vorteile unseres Standortes noch viel mehr herauszustellen. Im Wettbewerb um Menschen, um Arbeitsplätze, um eine nachhaltige Zukunft sind wir gut beraten, wenn wir deutlich machen, dass unsere Gemeinde mit ihrer verbindenden Lage zum Ballungsraum, mit ihrer hervorragenden verkehrlichen Anbindung, mit ihren Naturressourcen, ihrer robusten mittelständischen Wirtschaft und ihren Markenkernen Besonderes zu bieten hat. Engelskirchen hat in den letzten Jahren aufgeholt, jetzt sollten wir die Möglichkeiten zum Überholen nutzen!

Dafür sind Zielstrebigkeit und Kreativität, sind neue Ideen und Wege gefragt. Liebe Ratsmitglieder, Sie haben jetzt ein weites Feld vor sich, um Ihre Vorstellungen, Ihre Kenntnisse, Ihre Erfahrungen einzubringen und an guten und erfolgreichen Lösungen für unsere Gemeinde mitzuwirken.

Wir haben Gestaltungsmöglichkeiten – ungeachtet der leeren Kassen, ungeachtet aller Vorgaben von Land, Bund und EU, ungeachtet globaler Entwicklungen und Verflechtungen. Und ich denke, ich spreche für uns alle, wenn ich sage, dass wir unsere Gestaltungsspielräume nutzen können und wollen.

Sicher braucht man manchmal eine Portion Zuversicht, um die Probleme anzugehen oder wieder einmal dicke Bretter zu bohren. Doch sich der Kommunalpolitik zu verschreiben ist eine herausfordernde, aber auch eine dankbare Aufgabe. Wir können etwas bewirken, wir agieren im eigenen Ort und sehen unmittelbar, was wir erreicht haben.

Meine Damen und Herren, Engelskirchen versteht sich als bürgernahe Kommune. Deshalb sehe ich es als weiteres wichtiges Ziel dieser Wahlperiode an, Bürgerbeteiligung und Transparenz weiter auszubauen und zu stärken. Dazu gehört, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und umfassend über Planungen und Vorhaben zu informieren.. Denn sie sind es, die damit leben müssen, was Rat und Verwaltung für richtig befinden.

Und die Bürgerinnen und Bürger selbst fragen nicht nur immer stärker nach Mitwirkungsmöglichkeiten, sie entwickeln auch konstruktive Vorschläge. Ich bin davon überzeugt, dass Bürgerbeteiligung ein guter Weg ist, die Menschen sowohl an ihren Wohnort zu binden wie sie auch zum gesellschaftlichen Engagement zu bewegen.

Liebe Ratsmitglieder, wir wollen kein abgehobenes Handeln, sondern ehrliches Arbeiten für und mit den Menschen in unserer Gemeinde. Lassen Sie uns gemeinsam an der großartigen Herausforderung, Zukunft zu gestalten, wachsen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die kommende Zeit eine glückliche Hand sowie Ihnen, liebe Ratsmitglieder, viel Erfolg und viel Freude am Engagement für unser Zuhause im Aggertal.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.